

Neger-Picanini hinein. Mitten in der Nacht fängt das Kind an zu weinen — mir klopfte das Herz, wußte nicht, ob ich recht gethan hatte — meine Frau wacht auf, nimmt's aus der Wiege, hält's in den Armen und legt's an die Brust. Sie hat das Negerkind nicht wieder von sich gelassen; es ward Kora getauft, seine Mutter Esther. Diese hat meine Frau zum leichten Zimmerdienst verwendet. Die kleine Kora hat sie mütterlich in der Bibel, im Lesen und Schreiben und in feinen Arbeiten unterrichtet, Kora spricht reines Deutsch und Holländisch. Sie hat mit Esther meine Frau in ihrer letzten Krankheit gepflegt, und meine Frau hat sie meiner Sorge empfohlen."

Als der Pflanze mit feuchten Augen seine Mitteilung schloß, waren sie im Haus angekommen, wo Kora schon den Zwischenimbiß im kühlen Speisezimmer bereit gestellt hatte.



Land! Land!

Das Fest bei den Brüdern Kniffel fiel glänzend aus; zahlreiche Gäste kamen zu Strom und zu Land, gefahren und geritten. Die Jugend vergnügte sich am Tanz, wozu eine holländische Militärmusik aus Paramaribo gewonnen war. Das ganze, durch Grün und Blumen verkleidete Vorrathshaus bot den prächtigsten Saal. Die älteren Herren fanden sich in den geräumigen Gelassen des Pflanzehauses, in denen Tische mit kalten und warmen Speisen, Wein und andern beliebten Getränken aufgestellt waren, und zahlreiche Tabakspfeifen, sämtlich neu, mit dem feinsten Kraut gestopft, für die Gäste bereit lagen. Bekannte fanden sich hier zusammen, Fremde schlossen Bekanntschaft.